

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

Ausstellungslaufzeit: **19. September 2026 – 17. Januar 2027**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**

Frankfurt am Main, 18.09.2026

»Nun beginnt mein Leben in Frankfurt. Ich mag es hier sehr und es fühlt sich so an, als ob ich hier hingehöre. Ich habe das Gefühl, dass ständig eine beschützende Präsenz an meiner Seite ist ... Seltsam ... Arbeite hart, lüge nicht und versuche, niemanden zu verletzen.« Tony Rizzi, 7. September 1985

Dieses Zitat rahmt die bislang umfangreichste Ausstellung des renommierten US-amerikanischen Tänzers, Choreografen und Fotokünstlers Tony Rizzi (*1965).

Erstmals ermöglicht die Schau einen tiefen Einblick in Rizzis intuitive fotografische Praxis. Von seinen frühen Schwarz-Weiß-Fotografien, über die charakteristischen Polaroids und Fotocollagen bis hin zu den aktuellen Videoarbeiten veranschaulichen die Werke seine künstlerische Vielseitigkeit. In seinen Fotografien von Menschen, Performances, Liebesbeziehungen, Familie und queeren Communities zeigt sich Rizzis Leidenschaft, ganz im Moment zu sein.

Als Rizzi zum Ballett Frankfurt unter der Leitung von William Forsythe kam, begann er ein Leben in einer Stadt, deren Motto »Kultur für alle« lautete und in der künstlerische Experimente und internationaler Austausch einen hohen Stellenwert hatten. Ausgehend von seiner internationalen Arbeit im Tanz wurde die Fotografie für Rizzi zu einem weiteren kreativen Prozess, um sich mit anderen zu verbinden.

Besonders in den Schwarz-Weiß-Fotografien aus den 1980er- und 1990er-Jahren, die einen Blick hinter die Kulissen des Ballett Frankfurt gewähren und Aufführungen wie persönliche Erfahrungen festhalten, begegnen wir einem Stück Geschichte. Zugleich ist bis heute die tiefe Verbundenheit und Fürsorge innerhalb dieser Tanzgemeinschaft spürbar. Rizzis Fotografien erzählen von persönlichen Beziehungen zu Liebhabern, Freund*innen und Kolleg*innen zu Hause oder auf Tournee. Sie zeigen zahlreiche Selbstporträts, ironische und spielerische Momente ebenso wie emotional aufgeladene Situationen, in denen sich existentielle Fragen spiegeln wie sein Leben mit Aids. Auch die lebendige LGBTIQ+ Szene und das Alltagsleben in Frankfurt finden darin ihren Platz.

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

Flüchtige Begegnungen – Partys, erotische Momente, Lachanfälle, die Angst vor Verlust und vor dem Tod – werden in Bilder von bemerkenswerter Intimität verwandelt. Dabei verbindet sich das Persönliche mit grundlegenden Fragen nach Gemeinschaft und danach, wie wir zusammenleben.

Dazu schreibt Celina Lunsford, Kuratorin der Ausstellung, in ihrem Katalog-Essay: »Jeder Impuls zum Fotografieren ist ein Moment des Auges, des Verstandes und des Herzens. Die vielfältigen Kompositionen sind Ausdruck des Werdens. Für ihn ähneln sich Performance und Fotografie darin, dass sie zur Auseinandersetzung mit der *Conditio humana* anregen, eine emotionale Verbindung herstellen und das Geschehene sowie die Anwesenden festhalten.«

Ein wichtiges Kapitel in Tony Rizzis Fotoarbeiten ist seiner Familie gewidmet, vor allem seinem persönlichen und künstlerischen Verhältnis zu seiner Mutter Verna. Sie stand nicht nur an Rizzis Seite als Schauspielerin in seinem Tanzstück »Snowman Sinking«, das 2000 im Künstlerhaus Mousonturm uraufgeführt wurde, sondern wurde auch immer wieder zum Sujet seiner Fotografien – zuletzt 2026 für eine großformatige Collage. Beide Arbeiten sind in der Ausstellung zu sehen.

Inspiziert von der Wohnung des Künstlers im Bahnhofsviertel wählte die Kuratorin zwei wichtige Räume aus, um sie für diese Schau zu inszenieren. Die Installation »Living Room«, bestehend aus über 6.000 Polaroids, wird hier erstmals öffentlich präsentiert. Und auch Tony Rizzis Küche darf nicht fehlen – als eine Art autobiografischer Ausstellungsraum, der von Rizzis Geschichten erzählt und zugleich seine Leidenschaft als Koch sichtbar macht.

»Tony ist faszinierend. Er ist witzig, interessiert, einfühlsam, unendlich neugierig und weiß instinktiv, wie er euch dazu bringt, noch einmal hinzuschauen.« Was Tamàs Gèza Moricz, ehemaliger Tänzer am Ballett Frankfurt, in seinem Essay als persönliche Eigenschaft beschreibt, wird in Rizzis Fotografien zu einer künstlerischen Haltung: das Bedürfnis, genauer hinzusehen, den Moment in seiner ganzen Intensität zu spüren und das Erfahrene im Bild festzuhalten.

Für das Projekt **TONY RIZZI. WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** hat Celina Lunsford das über 10.000 Bilder umfassende Archiv des Künstlers intensiv erforscht und in enger Zusammenarbeit mit Tony Rizzi die Ausstellung konzipiert.

Begleitend zur Ausstellung erscheint die erste Monografie des Künstlers. Die als limitierte Edition erscheinende Publikation vereint fotografische Arbeiten aus der Zeit von 1986 bis heute und Texte von William Forsythe, Celina Lunsford, Tamàs Gèza Moricz und Tony Rizzi. Die Gestaltung übernahm das Studio Markus Weisbeck, Frankfurt.

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

TONY RIZZI (*1965 als James Anthony Rizzi in Dedham, Massachusetts) erhielt seine Tanzausbildung an der Boston Ballet School bei den Ballettlegenden Violette Verdy und Bruce Wells. 1985 zog er nach Frankfurt am Main, wo er über zwanzig Jahre als Tänzer in enger Zusammenarbeit mit William Forsythe am Ballett Frankfurt wirkte und zahlreiche Hauptrollen tanzte. Von 1999 bis 2023 war er als Hauptdarsteller in Produktionen von Troubleyn/Jan Fabre zu sehen, u.a. in der 24-stündigen Performance »Mount Olympus«. 2012 verkörperte er die junge Marina Abramović in Robert Wilsons »The Life and Death of Marina Abramović«. Mit *Tony Rizzi and the Bad Habits* entwickelt er seit 2000 eigene Tanzproduktionen, die im Künstlerhaus Mousonturm und im Gallus Theater in Frankfurt am Main Premiere feiern und international gastieren, u.a. in Montreal, Wien, Tokio, New York, Berlin und Oslo. 2025 wurde er vom Magazin TANZ in der jährlichen Kritikerumfrage zum besten Tänzer Europas nominiert.

Mit der Fotografie widmete sich Rizzi seit den späten 1980er-Jahren einer weiteren künstlerischen Ausdrucksform. Seine Arbeiten wurden u.a. in der Plattform Sarai, im Frankfurter Kunstverein, an der Oper Frankfurt, im Fotografie Forum Frankfurt, im Kunstverein Hamburg, im MUMOK in Wien sowie im Mori Art Museum in Tokio präsentiert. Tony Rizzis Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit.

RAHMENPROGRAMM

SA, 19.09., 15.00 Uhr **GALERIERUNDGANG** mit TONY RIZZI sowie CELINA LUNSFORD und ANDREA HORVAY

FR, 23.10., 18.00 Uhr **TALK** »BALLET FRANKFURT AND THE CONCEPT OF SOCIAL CHOREOGRAPHY« mit STEVE VALK und TONY RIZZI

SA/SO, 31.10./01.11., 10.00–14.00 Uhr **WORKSHOP** »THE MOVEMENT IN OURSELVES AND OTHERS: GESTURES, BODY LANGUAGE AND MOVING IN FRONT OF THE CAMERA« mit TONY RIZZI

MI, 04.11., 18.00 Uhr **TALK** »LET'S TALK ABOUT COCK« mit SNEŽANA GOLUBOVIĆ und TONY RIZZI

DI, 29.09., 20.10., 24.11.2026 und 12.01.2027, 15.00 Uhr **KURATORINNENFÜHRUNGEN** mit CELINA LUNSFORD oder ANDREA HORVAY

DI, 03.11.; SO, 06.12.; DO, 14.01., 11.00–18.00 Uhr **TONY IS IN THE HOUSE** – treffen Sie den Künstler in der Ausstellung

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

VERANSTALTUNGEN der FFF AKADEMIE

FR, 25.09., 18.00 UHR **VORTRAG** »SPECULATION AND COLLABORATION: DOCUMENTARY PRACTICE BETWEEN TRUTH AND FICTION« mit **MAX PINCKERS**

FR-MO, 25.-28.09., 10.00–17.00 Uhr **MASTERCLASS WORKSHOP** »SPECULATIVE DOCUMENTARY PHOTOGRAPHY« mit **MAX PINCKERS**

SA, 10.10., 14.00–17.30 Uhr **CITY-WALK-WORKSHOP** »EYES ON FRANKFURT – SPURENSUCHE« mit **MARKUS SEIBEL**

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN immer mittwochs, 17.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN Di–So 11.00–18.00 Uhr, Mo geschlossen

EINTRITT regulär 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

Presseinformationen und Pressebilder zur Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt als Download unter: www.fff Frankfurt.org/presse

Die Ausstellung wird gefördert von
Dr. Marschner Stiftung

zusätzlich unterstützt von
Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Stadt Frankfurt am Main



Dr. Marschner Stiftung



FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort, Institution und Veranstaltungsforum vermittelt das FFF alle Aspekte von Fotografie. Seit der Gründung im Jahr 1984 wurden über 300 Ausstellungen mit historischen und zeitgenössischen Positionen gezeigt. Das Programm der **FFF AKADEMIE** umfasst regelmäßige Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotograf*innen, Künstler*innen und Expert*innen. Fotografie Forum Frankfurt ist Organisationspartner der internationalen RAY Triennale der Fotografie, die in verschiedenen Ausstellungshäusern in Frankfurt/Rhein-Main stattfindet. Weitere Infos unter **www.fff Frankfurt.org**

Fotografie Forum Frankfurt wird gefördert durch Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e.V., Stadt Frankfurt am Main, Crespo Foundation, Henryk Sznep Stiftung und Bethmann HAL.



Henryk Sznep
Stiftung



TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

SCHWARZ-WEISS

Ich fotografiere seit meiner Zeit als Schüler an der Boston Ballet School. Schwarz-Weiß-Fotografien gefallen mir besser als Farbfotografien, weil sie die Fantasie des Betrachters anregen können.

Als ich nach Frankfurt kam, nahm ich viele neue Dinge in meinem Leben wahr: dieses wunderbare Ensemble mit seinen großartigen Tänzer*innen und Künstler*innen. Ich versuchte die ganze Farbigkeit dieser Menschen einzufangen – aber ohne Farbe.

Während meiner Zeit beim Ballett Frankfurt passierte so viel, und das Fotografieren war eine Möglichkeit, mich an diese Menschen und an diese Zeit zu erinnern. Also begann ich einfach wie verrückt auf den Auslöser zu drücken. Einige meiner Lieblingsbilder sind inszenierte Aufnahmen, wie das von Tamás Moricz, der hinter einer Schaufensterpuppe steht und eine lustige Situation kreiert. Oder das Bild mit der Frau und dem kleinen Löffel unter ihrer Brust, die auf einem Stapel Teller liegt. Ein weiteres Bild, das ich sehr liebe, zeigt Herbert mit einer Zigarette. Es sieht so aus, als würde er die Zigarette durch sein Ohr rauchen, während er den Rauch aus seinem Mund bläst.

Cedric in the Mountains, Malersaal Oper Frankfurt | 1994 | Polaroid Collage

Stephen Galloway, ein Tänzer des Ballett Frankfurt, machte Polaroids, und ich liebte die Art, wie sie direkt aus der Kamera kamen. Ich dachte mir, dass in einem Raum so viel mehr passiert als das, was ein einzelnes Foto festhalten kann – deshalb begann ich, Collagen zu machen. Zudem gab es eine Werbung für die Aufführung namens »Pizza Girl«, und das Plakat bestand aus einer Reihe von Polaroids, die zu einer Collage der Tänzerin Amanda Miller zusammengefügt waren. Das brachte mich ebenfalls auf die Idee, über einzelne Polaroids von Menschen hinauszugehen. Meine erste Collage machte ich natürlich von jemandem, den ich sehr attraktiv fand. Es war ein junger Mann, der in Montpellier im Publikum saß. Nach der Performance lernten wir uns kennen und gingen zusammen essen, und später kam er mich in Frankfurt besuchen. Ich wollte die Verspieltheit und die Schönheit dieser Person und seines wunderbaren Körpers festhalten. Also beschloss ich, ihn im »Malersaal« zu positionieren, den Ort, an dem wir die Bühnenbilder für die Performances malten. Und so entstand meine erste Collage »Cedric«

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

Andreas in His Bedroom | 1998 | Polaroid Collage

Ich mag diese Collage von Andreas im Schlafzimmer, wie er auf dem Bett liegt, aber gleichzeitig auch andere Dinge im Raum tut – einen Joint dreht oder eine Schallplatte aussucht. Ich habe in dieser Situation sehr viele Fotos gemacht. Ungefähr eine Woche später habe ich versucht, sie wieder zusammenzusetzen, um eine Vorstellung davon zu bekommen, was in diesem Raum passiert ist. Ich mochte den Gedanken, dass auch die Polaroid-Kamera selbst in diesem Raum in meiner Hand war. Es fühlte sich für mich an wie eine Art »Ménage-à-trois« zwischen mir, dem Motiv und dem Geschehen. Zudem hatte ich einfach das Gefühl, durch das Anfertigen von Collagen ein besseres Gespür für Zeit und Raum zu bekommen.

LIVING ROOM

Installation mit 6.000 Polaroids

Die große Frage ist: Warum zum Teufel sollte man sein ganzes Leben im Wohnzimmer präsentieren und die Wände mit allem vollhängen?

All das ist ein Teil von mir und hing ungefähr fünf Jahre lang in meinem Wohnzimmer. Ich fand es super, wenn Menschen zu Besuch kamen und sich einfach in den Bildern verloren haben. Nicht alle Bilder sind großartig, aber ich glaube, dass die Kombination aus Wundervollem und weniger Wundervollem Teil meines Lebens ist – und Teil des Lebens jedes Menschen. Ich nenne es auch meinen »Life Room« (Raum des Lebens). Ich schätze, meine Zwangsstörung hat sich bemerkbar gemacht, als ich das Ganze zusammengestellt habe.

Für das FFF habe ich mich entschieden, einige konzentrierte Collagen einzubringen, sodass bestimmte Dinge stärker hervortreten und den Blick fokussieren. Dadurch eröffnet sich ein tieferer Blick in die einzelnen Polaroids

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

MEINE MUTTER

Last Portrait of My Mother | 2026 | Foto-Collage

Die neuen Collagen begannen mit dem Bild meiner Mutter Verna. Meine Schwestern hatten angerufen und gesagt, ich solle schnell nach Hause kommen, weil sie im Sterben lag. Aufgrund ihrer Demenz konnte sie kaum noch sprechen, deshalb fand sehr viel Kommunikation über die Augen statt. Ich blieb sieben Tage in diesem Zimmer und begann, sie zu fotografieren, mit dem Gedanken: Das ist das letzte Mal. Meine Mutter war auch eine Art Muse für mich und hatte in einigen meiner Performances mitgewirkt. Ihr Wesen hat mich sehr dazu inspiriert, Arbeiten zu schaffen. Ich sah mir die Bilder, die ich von ihr gemacht hatte, auf meinem Handy an und erkannte, dass sie wie meine Polaroid-Collagen funktionieren könnten.

Da ich mit dem heutigen Polaroid-Material nicht zufrieden bin, versuchte ich, das Ganze einfach mit digitalen Bildern zu machen. Dann dachte ich: Machen wir sie groß. Das hier ist nur ein erster Versuch mit Papier aus dem Copyshop, und ich finde, das Bild von Verna ist sehr schön. Es wirkt durch das Papier so zerbrechlich – durch dieses dünne Kopierpapier.

Hannelore Kraus, Frankfurt am Main | 2026 | Foto-Collage

Meine Wohnung, in der ich lebe, befindet sich in dem legendären Gebäude »Haus zum Schutzengel«. Es gehörte Hannelore Kraus. Sie gilt als die Jeanne d'Arc von Frankfurt. 1985 wollte man in der Karlsruher Straße den höchsten Wolkenkratzer Europas bauen, und sie war die Einzige, die sich weigerte, den Bau zuzulassen, weil sie befürchtete, dass dadurch die Vielfalt des Viertels zerstört würde. Sie lehnte Millionen ab, um den Bau zu verhindern. Sie hatte einen sehr starken moralischen Kompass, und nachdem sie gestorben war, wollte ich sie ehren.

Sie bezeichnete sich selbst als »Der kleine Prinz«, und ich konnte nicht glauben, dass sie mir das erzählt hatte, als wir im Garten saßen und uns unterhielten – denn tatsächlich hing in meinem Flur ein Kostüm des kleinen Prinzen. Ich fotografierte sie in dem wunderschönen Garten hinter unserem Haus. In der Collage sind weitere Personen zu sehen, die Bilder von ihr als den kleinen Prinzen in den Händen halten.

Sie sagte immer zu mir: »Lassen Sie sich von den Arschlöchern nicht unterkriegen«. Und jedes Gespräch beendete sie mit den Worten: »Immer nach vorne, immer nach vorne, Herr Rizzi.«

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

Eric | 2026 | Foto-Collage | Prototyp

Seit Frau Kraus verstorben ist, wollte ich dem Haus meine Anerkennung erweisen. Ich dachte an meinen Mitbewohner Eric, mit dem ich schon seit langer Zeit zusammenwohne. Er ist Opernsänger und Schauspieler und hat einen eigenen Bereich der Wohnung ganz für sich. Ich wollte dieses Chaos irgendwie zusammenbringen – das Chaos seines Arbeitsbereichs und gleichzeitig die Ruhe seines Hochbetts zeigen. Dort oben muss es so still sein, wenn man von oben auf das Chaos seines Lebens hinunterblickt, das er so sehr genießt. So viele Menschen haben Angst vor dem Chaos, während andere sich einfach darin verlieren und es genießen.

Das sind die neuen Collagen, die aus meinem Leben in der Karlsruher Straße 5 entsprungen sind.

Andreas Dying Hair | 1998/2026 | Vergrößerung einer Collage | Archivfester Tintenstrahl Druck aufgezogen auf Alu-Dibond

Als ich 27 Jahre alt war, lernte ich meine erste Muse, Andreas Baumecker, in einem Club am Main kennen, den Hans Romanov gegründet hatte. Es war auf einem Boot, und ich war fasziniert von der Art, wie Andreas sich bewegte. Wir wurden langsam Freunde und dann Liebhaber. Mich faszinierte, wie er sein Leben lebte. Es war so anders als die Art, wie ich aufgewachsen war und wie ich die Dinge betrachtete. Für mich war er wie ein Buddha, und ich begann, ihn in den unterschiedlichsten Situationen zu fotografieren. Unsere Beziehung beeinflusste meine Performances oder inspirierte mich dazu, Performances zu entwickeln, die unsere Beziehung reflektierten – sowohl die positiven als auch die negativen Seiten. Ich bin ihm dankbar dafür, dass er mich so viele Situationen fotografieren ließ.

Eines meiner Lieblingsbilder von ihm entstand, als er mich auf einer Tour in Greifswald begleitete – tatsächlich war er auch Teil der Performance. Er färbte sich gerade die Haare rot, und ich machte diese Fotos von ihm in seiner zerrissenen Unterwäsche, wie er diesen Gummihandschuh in der Hand hielt.

Ich begann mit der Idee zu spielen, die Polaroids zu vergrößern. Für mich sieht er darauf wie Michelangelos David aus – mit diesen durchdringenden Augen, die in die Zukunft blicken.

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

DIE KÜCHE

Meine wunderschöne Wohnung ist mein Atelier und der Ort, an dem all meine Ideen entstehen – vor allem in meiner Küche. Die Küche ist ein echter Ort, an dem Dinge besprochen werden und mir Ideen dazu kommen, was ich machen möchte.

Wenn ich mit dem Fahrrad nach Hause fahre, habe ich dieses Gefühl, dass es für mich ein wirklich sicherer Ort ist. Im Laufe der Jahre haben viele Menschen in dieser Wohnung gewohnt, und sie alle empfinden sie als einen sicheren Ort. Hier als Tischdecke produziert, ist eine Reproduktion der großen Collage »Fuck 1997« zu sehen, denn das war ein schlimmes Jahr in meinem Leben. Ich geriet in eine sehr dunkle Phase, und natürlich wusste ich, dass ich niemals Selbstmord begehen würde, obwohl ich diesen Gedanken hatte. Also beschloss ich, diese Collage von mir und meiner Küche zu machen. Irgendwie schien damals alles auseinanderzufallen, und deshalb ist die Collage so gestaltet, dass sich die Wände der Küche öffnen. Ursprünglich wollte ich sieben verschiedene Möglichkeiten darstellen – ähnlich den sieben Todsünden: sieben Arten, wie ich versuchen könnte, in der Küche Selbstmord zu begehen. Am Ende entschied ich mich, nur mich selbst mit einem Messer darzustellen – aber als schwangere Frau. Ich spürte, dass noch so viel Leben in mir war, aber ich wollte damit nicht weitermachen. Anstatt mich in diese dunkle Phase zu begeben, entschied ich mich, ein Kunstwerk darüber zu schaffen – um den ganzen Mist aus meinem Kopf herauszubekommen.

FAMILIE, HERKUNFT

Familie, Herkunft, woher ich komme, die DNA meiner Familienmitglieder, die in mir steckt – Menschen, denen ich niemals begegnet bin, meine Ur-Ur-Ur-Ur-Großväter oder -mütter – das ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Ich habe immer das Gefühl, dass ich versuche, Erinnerungen lebendig zu halten, Menschen am Leben zu erhalten, ihr Wesen am Leben zu halten.

Für mich weitet sich der Begriff Familie auf all die Menschen aus, die zwar nicht mit mir blutsverwandt sind, aber zu meinem Freundeskreis gehören. Als schwule Männer werden unsere Ex-Freunde Teil unserer Familie. Wie die großartige Penny Arcade einmal sagte: »Wenn es meine Ex-Freunde nicht gäbe, hätte ich keine Freunde.« Ich habe das Gefühl, dass all diese Menschen wie eine große Familie sind. Ich glaube einfach, dass es um Verbundenheit geht.

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

In der Küche hängt ein wunderschönes Foto meiner Großmutter und meines Großvaters, das meine Tante gemacht hat. Meine Großmutter hält in ihren Händen voller Stolz einen Kuchen, den sie gebacken hat, und mein Großvater sitzt in seinem verschwitzten T-Shirt am Tisch, nach einem langen, harten Arbeitstag, damit sie sich die Ausbildung meines Vaters leisten konnten.

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

FILME

NNNN (Georg Reischel, Ander Zabala, Cyril Baldy, Amancio Ganzdez) William Forsythe/Ballett Frankfurt | 2003 | Video | 5:24

Dieser Film ist während einer Performance »NNNN« von William Forsythe entstanden, in der vier ausländische Tänzer*innen auftraten. Es war das letzte Jahr des Ballett Frankfurt, und der ursprüngliche Arbeitstitel lautete »You all must think we're just a bunch of fucking clowns« (Ihr müsst doch alle denken, dass wir einfach nur ein Haufen verdammter Clowns sind). Es waren zudem die letzten Aufführungen des Ensembles in Paris, und ich wollte diesen Moment festhalten, aber ihm auch meine eigene Handschrift verleihen. Ich habe das Spiegelbild verwendet, um diese spielerische Performance auf eine andere Art einzufangen. Wie schon der Arbeitstitel andeutet, ist die Bewegung sehr verspielt, und die Geräusche des Stücks – das Grunzen und Atmen – erinnern an die Geräusche beim Sex.

Choreograf*innen sagen immer, dass der Auf- und Abgang der Tänzer*innen die größte tänzerische Herausforderung auf der Bühne ist. Ich fand den Effekt so schön, weil die Tänzer*innen einfach aus der Dunkelheit auftauchen – wie durch ein Wunder, ohne auf die Bühne hineingehen zu müssen oder hineingezogen oder hineingeschleppt zu werden.

Tree | 2001 | Video | 4:43

Die Bäume tanzen in meinem Hinterhof. Ich wollte diese Aufnahmen in einer Performance verwenden und plante, einen Film davon zu drehen, wie ich in meinem wunderschönen Garten in der Karlsruher Straße 5 spiegelbildlich tanze. Dann sah ich mir das Filmmaterial an und bemerkte, dass sich der Baum im Hintergrund irgendwie bewegte. Und ich sagte mir wieder einmal: Vergiss, was du willst. Der Baum tanzt. Der Baum ist interessanter.

Ocean (Daniel Chait, Irene Klein) | 2015 | Video | 3:42

Seit Jahren fahre ich auf die Insel Ischia, von der meine Familie ursprünglich stammt. Ich habe mir immer vorgestellt, von oben auf diese eine Stelle der Insel hinunterzuschauen und dort die Tänzerin Irene Klein zu sehen, wie sie im Wasser schwebt und tanzt.

Zu meinem 50. Geburtstag waren eine ganze Reihe von Freunden und Familienmitgliedern auf der Insel. Ich beschloss, Irene Klein und Daniel Chait für eine Performance zu filmen,

TONY RIZZI

Work Hard, Don't Lie, And Try Not To Hurt Anybody

von der ich bereits wusste, dass ich sie unter dem Titel »Same Old Set, Different Show« (Gleicher Schauplatz, andere Aufführung) entwickeln würde.

Die Wellen waren so hoch, dass das Filmmaterial am Ende nicht meinen ursprünglichen Vorstellungen entsprach. Ich war so enttäuscht – es sah nur danach aus, als würden sie bei dem Versuch, sich über Wasser zu halten, auf die Felsen geschoben werden – statt einfach nur zu schweben, wie ich es mir gewünscht hatte.

Also meditierte ich. Danach wurde mir klar: »Scheiß darauf, was du willst, Rizzi – was hast du?« Dann dachte ich mir: Lass mich einen Film daraus machen, wie sie in schwierigen Zeiten ums Überleben kämpfen. Egal, ob es um Beziehungen geht oder einfach nur um die Situation. Darin steckt eine großartige Lektion für jeden: »Scheiß darauf, was du willst – benutze, was du hast.«

Avenues (Inma Rubio Tomàs, Tony Rizzi) | 2002 | Video | 1:25:35

»Avenues« ist ein Film von einer Performance, die ich in meiner Wohnung gemacht habe. Sie begann ursprünglich als Fotoausstellung und entwickelte sich dann langsam zu einer Performance. Das Thema war: »Wie kann man eine schlechte Situation in eine gute Situation verwandeln?« und der Titel der Arbeit war »I Am Open and Receptive to New Avenues of Income« (Ich bin offen und empfänglich für neue Einkommensmöglichkeiten). Zum ersten Mal wurde mir bewusst, dass ich anfangen sollte, mit meiner bildenden Kunst Geld zu verdienen.

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

Ausstellungslaufzeit: **19. September – 17. Januar 2027**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**



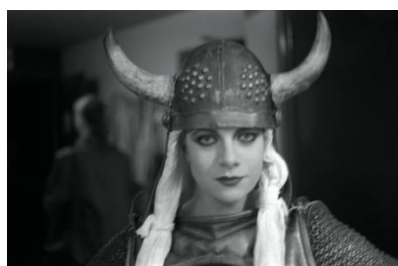
Tony Rizzi, Rehearsal Artifact (Isabel Gerber, Uschi Schwarz, Jennifer Grisette), William Forsythe / Ballett Frankfurt, 1986

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Skinny (Douglas Becker, Isabel Gerber, Rafaële Giovanola, Wendy Beckwith, Irene Klein), William Forsythe / Amanda Miller / Ballett Frankfurt, 1986

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Kate Strong, Tränen des Vaterlands, Heiner Goebells / Christoph Nell / Ballett Frankfurt, 1987

© Tony Rizzi, 2026

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**. Pro Medium dürfen **max. 5 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder können angefragt werden unter: presse@fffrankfurt.org

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

Ausstellungslaufzeit: **19. September – 17. Januar 2027**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**



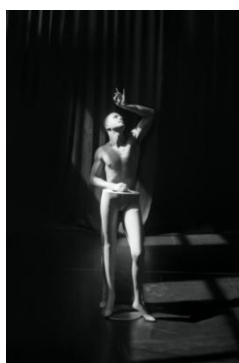
Tony Rizzi, Life in a Trash Can, 1989

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Grandma Caruso with the Glasses, 1992

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Tamàs in Antwerp, 1993

© Tony Rizzi, 2026

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**. Pro Medium dürfen **max. 5 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder können angefragt werden unter: presse@fffrankfurt.org

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

Ausstellungslaufzeit: **19. September – 17. Januar 2027**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**



Tony Rizzi, Shoulder Blades, 1994

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Beth and Inma, 1995

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Detail, 1995

© Tony Rizzi, 2026

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**. Pro Medium dürfen **max. 5 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder können angefragt werden unter: presse@fffrankfurt.org

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

Ausstellungslaufzeit: **19. September – 17. Januar 2027**

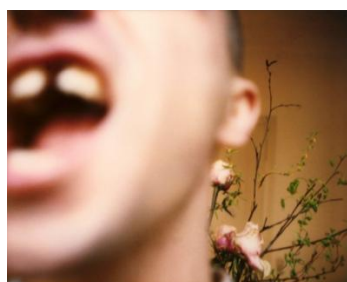
Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**



Tony Rizzi, Noah in Vienna, 1995

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, An Accident, 1996

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Self Portrait by Refrigerator, 1997

© Tony Rizzi, 2026

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**. Pro Medium dürfen **max. 5 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochauflöste Pressebilder können angefragt werden unter: presse@fffrankfurt.org

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

Ausstellungslaufzeit: **19. September – 17. Januar 2027**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**



Tony Rizzi, Mae West Glowing Icons Jan Fabre / Trobelyn, 1997

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Tim and Dana, 2000

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Emi and Kazu rehearse Steptext – Dancers in Japan, Star Dancers Ballet, 2001

© Tony Rizzi, 2026, Reproduktion: baumann fotografie

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**. Pro Medium dürfen **max. 5 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder können angefragt werden unter: presse@fffrankfurt.org

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

Ausstellungslaufzeit: **19. September – 17. Januar 2027**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**



Tony Rizzi, Gian Maria and Sunflower, 2001

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Legs and Lilies, 2003

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, William Forsythe 1, Frankfurt, 2003

© Tony Rizzi, 2026

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**. Pro Medium dürfen **max. 5 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder können angefragt werden unter: presse@fffrankfurt.org

TONY RIZZI

*Work Hard, Don't Lie,
And Try Not To Hurt Anybody*

Ausstellungslaufzeit: **19. September – 17. Januar 2027**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr**

Ausstellungsort: **Fotografie Forum Frankfurt**



NNNN (Georg Reischel, Ander Zabala, Cyril Baldy, Amancio Ganzdez), William Forsythe / Ballett Frankfurt, 2003

Video-Still

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Hannelore Kraus, Frankfurt am Main, 2026

© Tony Rizzi, 2026



Tony Rizzi, Last Portrait of My Mother, 2026,

Installationsansicht

© Tony Rizzi, 2026

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **TONY RIZZI: WORK HARD, DON'T LIE, AND TRY NOT TO HURT ANYBODY** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**. Pro Medium dürfen **max. 5 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder können angefragt werden unter: presse@fffrankfurt.org